

„... uns immer wieder für die Liebe zu entscheiden ...“



Manfred Mohr

Meine persönliche Empfehlung

Liebe Leserinnen und Leser,

Angela Metzlaffs neues Buch „Vergebung macht stark“ hat mich schon auf den ersten Seiten sofort im Herzen berührt. Sie erzählt darin ganz persönlich von ihrem eigenen Weg, sich mit Hilfe des „Kurs im Wundern“ mit Menschen zu versöhnen. Sofort erinnerte ich mich an die Zeit, als ich selbst einmal diesen Kurs durchgearbeitet habe. Und es dämmerte mir plötzlich wieder, schon der „Kurs im Wundern“ betont ausdrücklich die Wichtigkeit von Vergebung für unser eigenes Seelenheil. Denn wie sollte es uns auch gut gehen können, wenn wir in uns fortwährend bittere Gefühle wie ständigen Groll gegen unseren Nächsten hegen. Wie sollte es uns leicht ums Herz werden, wenn wir „nachtragend sind“, also jemandem anderem die Last der Schuld hinterher tragen, ohne zu bemerken, wie anstrengend dies für uns selber ist. Vergeben sollten wir darum schon allein aus selbsterhaltenden Impulsen heraus.

Vergebung wird damit zum wichtigsten Hilfsmittel, um ganz praktisch Selbstliebe zu üben. So, wie Gandhi es sagte: „Ich und du, wir sind eins. Ich kann dich nicht verletzen, ohne mir selbst wehzutun.“ Die Liebe zu uns selbst muss sich darum auch zeigen in unserem Umgang mit dem anderen Menschen. Je mehr ich mich selbst zu lieben vermag, desto mehr bin ich in der Lage, auch einen anderen zu lieben und ihm zu vergeben. Wie Meister Eckhard sagte: „Alle Liebe dieser Welt ist auf Selbstliebe begründet.“ Die Liebe, der wir in unserer Welt begegnen möchten, sie entspringt aus uns selbst. Ich danke Angela Metzlaff sehr herzlich für ihr sehr berührendes Buch, dass uns erinnert, wie wichtig es ist, uns immer wieder für die Liebe, also für Gott, und gegen die Angst zu entscheiden. Vergebung wird damit zum wichtigsten Schlüssel für unser persönliches Glück. Suchen wir nicht alle insgeheim genau danach?

Ihr

Manfred Mohr

